

Für uns Loburger ging es Ende April 2026 im Rahmen des 75. Geburtstags unserer Schule in die „Ewige Stadt“ nach Rom. Obwohl wir alle ungefähr dasselbe Programm hatten, erlebte natürlich jeder die Fahrt ganz unterschiedlich, weshalb ich mit diesem Bericht die Erfahrungen, die ich als Oberstufenschüler sammeln konnte, zeigen möchte.

Der Tag der Abfahrt war für mich geprägt von gespanntem Warten und Zeit totschlagen, da unsere Abfahrt erst auf circa 15 Uhr nachmittags angesetzt war. Die Fahrt generell verlief recht unspektakulär, vor allem der Tatsache geschuldet, dass uns die Panoramaaussichten in den Alpen, die wir uns erhofft hatten, leider verwehrt blieben, da wir erst in der Nacht die Berge durchfuhren. Generell fühlte sich die Fahrt wesentlich kürzer an als zuerst angenommen und so kam unser Bus 10 trotz der Tatsache, dass wir als einer der letzten Busse die Loburg verlassen hatten, als erster am Campingplatz „Fabulous Village“ vor den Toren von Rom an. Ein Muster, was sich in den nächsten Tagen häufiger wiederholen sollte, zum Einen wegen unseres grandiosen Busfahrers Axel und auch weil unser Bus die Romexperten mitnahm und so immer ein wenig früher als die anderen Busse losfahren musste.

Nachdem nun unser Bungalow bezogen worden und das erste Mal das umfassende Angebot an Freizeitaktivitäten aus Sportanlagen, Pools etc. wahrgenommen worden war, gab es das erste Mal Abendessen, das generell recht in Ordnung war, aber natürlich nicht mit dem Essen unseres Loburger Küchenteams mithalten konnte.

Um 19 Uhr fand dann das erste große Meeting im sogenannten „Amphitheater“ statt, bei dem sich die Verantwortlichen vorstellten und uns das erste Mal der vorher einstudierte Romtanz präsentiert wurde, welcher bei manchen Laien doch noch recht holprig funktionierte, was sich aber in den nächsten Tagen aufgrund täglicher Wiederholungen stetig verbesserte. Danach ließen wir den ersten Abend entspannt bei gutem Wetter auf der Terrasse unseres Bungalows ausklingen. Am nächsten Tag stand dann nach dem Frühstück die erste Fahrt nach Rom und eine von den Experten vorbereitete Stadtführung mithilfe von Audioguides auf dem Programm, an den berühmtesten Sehenswürdigkeiten Roms vorbei. Die anschließende Freizeit nutzten meine Freunde und ich, um das erste Mal das römische Flair zu begutachten und so setzten wir uns in eine schön gelegene Bar in die Sonne. Die Laune wurde in dem Moment nur durch die horrenden Getränkepreise gedrückt und so mussten wir wohl oder übel, um Sitzen bleiben zu dürfen, 6€ pro Cola Zero bezahlen. Danach ging es vom Denkmal Viktor Emmanuel II., der „Schreibmaschine“, wieder zurück auf den Campingplatz und nach dem Abendessen mit anschließendem Meeting ging es doch recht zügig ins Bett, da - sehr zum Leidwesen vieler Schüler - die Abfahrt am nächsten Tag schon auf 6 Uhr morgens angesetzt war und man dann doch nicht komplett schlaftrunken den anstehenden Gottesdienst im Petersdom besuchen wollte. Das Aufstehen verlief dann doch recht in Ordnung, was auch daran lag, dass mein

Zimmernachbar auch seinen 5 in Folge gestellten Wecker überschlief und ich irgendwann selber gezwungen war aufzustehen und ihn auszumachen. Am Petersdom angekommen passierten wir die Sicherheitskontrollen und hatten anschließend einen wirklich schönen und vor allem imposanten Gottesdienst im Zentrum der Christenheit.

Leider war unsere Zeit auf eine Stunde beschränkt und so ging der Gottesdienst doch recht schnell um. Danach konnte noch der Petersdom besichtigt werden und anschließend wurde noch individuell von den einzelnen Bussen die Rückfahrt bestimmt wurde. Das Abend Programm glich den vorherigen Tagen, allerdings wurde es nochmal sportlich und einige Mannschaften maßen sich im Volleyball bis spät in den Abend hinein. Am Freitag wurde dann nochmal die Kulturbegierde der Loburger angeregt und es wurde das Kolosseum und das Forum Romanum besichtigt, welche unser Busfahrer mit der passenden Bezeichnung „viele Alte Steine“ betitelte. Am Abend stand dann zumindest für uns Oberstufenschüler ein Highlight an und wir wurden nach dem Abendessen nach Trastevere, ein lebendiges Barviertel mit vielen jungen Leuten gebracht, wo wir 2 Stunden Zeit hatten die mit viel guter Laune, dem ein oder anderen Kaltgetränk und viel Austausch mit zum Beispiel Italienern aber auch anderen Nationalitäten gefüllt wurden. Die jüngeren hatten derweil eine Lichterfahrt durch Rom in der sie die beleuchteten Attraktionen Roms unterlegt mit Musik aus dem Bus heraus sehen konnten. Am Samstag danach hieß es zum Glück ausschlafen und wir stiegen entspannt in den letzten richtigen Tag ein und fuhren um 11 Uhr in den alten Hafen Roms Ostia Antica welcher noch recht gut erhalten war und anschließend an den Strand Roms, wo zwar schöne Fotos gemacht werden konnten, das Baden allerdings leider untersagt war. Am Abend stand dann der Abschluss an und es wurde sich verabschiedet, wonach dann im Essenszelt eine ansehnliche Party bis 23 Uhr stattfand. Der Abreisetag sowie die Rückfahrt verliefen ebenso entspannt, diesmal kamen wir sogar noch am Tag in den Alpen an und konnten noch ein letztes Mal ein wenig Urlaubsflair aufschnappen, bevor wir um circa 8 Uhr morgens wieder in der Heimat ankamen. Die Fahrt wird uns glaube ich allen in guter Erinnerung bleiben, vor allem durch die gute Stimmung die teilweise Ferienlagercharakter annahm und merklich unsere Gemeinschaft untereinander und sogar mit den Lehrern stärkte. Auf jeden Fall ein Highlight meiner Schulzeit an der Loburg.